

„Ist es eigentlich möglich, dass sich so etwas wiederholt?“

Ausstellung der Vereinigung zu Gast in der Stadteilschule Blankenese

Im November/Dezember 2017 wurde die Wanderausstellung zur Geschichte der Kinder vom Bullenhuser Damm in der Stadteilschule Blankenese gezeigt. Wir haben Schüler und Schülerinnen aus dem Jahrgang 12 und Lehrer um ihre Eindrücke und Meinungen gebeten.

Mathias Morgenroth-Marwedel, Schulleiter: Nach dem



Zweiten Weltkrieg hieß es: Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg! Das Schicksal der Kinder vom Bullenhuser Damm mahnt uns, und es bleibt mehr denn je die Aufgabe von Schule, dazu beizutragen, dass es nie wieder zu solchen Gräueltaten kommen kann. Ich

danke denjenigen, die die Ausstellung gestaltet haben: Junge Besucher verlassen die Ausstellung berührt und nachdenklich, ohne sich moralisch gegängelt zu fühlen - das finde ich richtig.

Antonia: Während der Ausstellung habe ich mich gefragt, warum Arnold Strippel nicht bestraft wurde für seine Taten. [...] Wie kann man damit leben, solche Morde auf dem Gewissen zu haben? (...) Dass die Kinder so jung waren, hat mich [...] geschockt.

Constantina: Ich finde es schlimm, dass die Schule nach drei Jahren wieder öffnete und zunächst niemand etwas von den Morden wusste.

Pauline: Als ich das gelesen habe an den Tafeln, habe ich Trauer gefühlt und Entsetzen. Ich hatte vorher noch nie von diesem Verbrechen gehört. [...] Ich kann es einfach nicht verstehen, wie jemand in der Lage ist, Menschen umzubringen oder Versuche an Menschen durchzuführen.

Luca: Ist es eigentlich möglich, dass sich so etwas wiederholt?

Camila: Ich frage mich, wieso die Taten so lange vertuscht werden konnten. Gibt es vielleicht noch mehr Stät-



Luca, Pauline, Marceline, Camilla und Constantina aus dem 12. Jahrgang

ten und Verbrechen, von denen wir bis heute nichts wissen? ‚Aufgehängt wie Bilder‘ ist ein makabrer und geschmackloser Satz und unfassbar pervers. (...) Was geht im menschlichen Gehirn vor, wenn man einen unschuldigen Menschen oder sogar ein Kind foltert und umbringt? Ich frage mich auch, wie man die Täter am besten hätte bestrafen können.

Jule Gotthardt, Lehrerin: Eine sehr bewegende Ausstel-

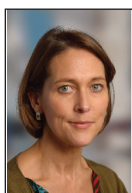


lung, die auch schon für meine Sechstklässler geeignet war. Das Konzept einer mobilen Ausstellung finde ich hervorragend geeignet für Schulen, die eher am Stadtrand liegen. Und ein Ausstellungsbesuch im eigenen Haus war eine sehr gute Ergänzung zum Unterricht im Klassenraum.

Marceline: Es war ein merkwürdiges Gefühl, von den Schicksalen der Kinder zu lesen. Für mich war es ein bisschen so, als würde ich in ihre und in die Privatsphäre der Familien eindringen.

Lea: Ich kann mich gar nicht in die Angehörigen hineinversetzen, weil es einfach eine unfassbare schreckliche Situation ist, nicht zu wissen, ob das eigene Kind noch lebt oder nicht.

Anja Schattschneider, Lehrerin: Die didaktische Aufbe-



bereitung der Ausstellung ist sehr gelungen. Sie schafft trotz der Komprimierung und Loslösung vom historischen Standort ein gutes Gleichgewicht zwischen umfangreicher Information und emotionaler Ansprache und kann daher gut im Rahmen der Unterrichtszeit besucht werden. Die Tafeln ermöglichen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen und können auch einzeln oder in einer Auswahl für den Unterricht genutzt werden.

So haben wir in verschiedenen Unterrichten Bezüge hergestellt und die Ausstellung unter anderem im Gesellschafts-, Geschichts-, Philosophie- und Deutschunterricht besucht. Die Ausstellung ist vor allem für den Geschichtsunterricht ein Glückfall: Sie schlägt für die Schüler eine Brücke zwischen der Geschichte (unserer Stadt) und ihrer Gegenwart – zwischen einem historisch bedeutsamen Ort in Hamburg und ihrem gewohnten Lebensraum. Das schafft bestenfalls eine Irritation, die dazu führt, dass sich die Jugendlichen fragen, was die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus für sie persönlich bedeutet. Und das ist ein großer Entwicklungsschritt bei der Ausbildung von Geschichtsbewusstsein.

Infos zur Ausstellung unter

www.kinder-vom-bullenhuser-damm.de